

Newsletter Nr. 18

Oktober 2010



Herzlich willkommen!

Der achtzehnte Newsletter von CVE career-vision-europe stellt Jobmesse konaktiva in Dortmund und den den VDI nachrichten Recruiting Tag in Ludwigsburg vor. Beide Messen finden im November statt. Beide Messen finden im November statt. Da Ende November in Straßburg auch wieder das Deutsch-Französische Forum seine Pforten öffnet, werden in diesem Newsletter auch die gängigen Bewerbungsstrategien beider Länder beleuchtet.

*Das Assessmentcenter bereitet so einigen Bewerbern Kopfzerbrechen. Ein Seminar zu diesem Thema werde ich am 07. Dezember in Göttingen geben. Für alle Leser schon einmal ein paar Aspekte zum AC in diesem Newsletter.
Ihre Angela Resch*

Die Entscheidung liegt beim Esel: Tipps zum Assessmentcenter

Ein Assessmentcenter begegnet Ihnen auf Ihrem Karriereweg nicht unbedingt nur beim Bewerbungsverfahren zum Berufseinstieg. Gerne wird dieses Auswahlverfahren auch für die interne Besetzung, zum Beispiel von Führungspositionen, verwendet.

Was ist ein Assessmentcenter?

Endlich hat das Bewerbungsschreiben Erfolg gehabt. Eine Einladung zum Vorstellungsgespräch liegt auf Ihrem Tisch. Doch was lesen Sie da: Wir laden Sie herzlich zum Assessmentcenter ein. Was ist das nun wieder!!

Vorläufer des Assessmentcenter oder kurz AC finden sich bereits bei Pythagoras, der ein strukturiertes Auswahlverfahren bei Anwärtern auf seine Gefolgschaft anwendete. Im 17. Jahrhundert fand es seinen Weg in die Armee und diente zur Offiziersauswahl in Amerika. In den 50er Jahren hielt es Einzug in die Unternehmen, zunächst wieder in den USA. Seit Mitte der 70er Jahre wird es auch in Deutschland zur Personalauswahl eingesetzt. Viele namhafte Unternehmen setzen seither dieses Auswahlverfahren bei Führungskräften aber auch vermehrt zur Auswahl des Führungskräftenachwuchses gerne ein.

Was unterscheidet das AC denn nun vom klassischen Vorstellungsgespräch. Zunächst einmal werden Sie nicht alleine geprüft, sondern in einer Gruppe bis zu 12 Personen. Ein bis zwei Tage werden Sie bei einem AC geprüft. Permanent, selbst beim abendlichen gemütlichen Beisammensein, befinden Sie sich unter ständiger Beobachtung. Das ist Stress pur. Aber auch eine Chance. In einem klassischen Vorstellungsgespräch bleiben Ihnen gerade einmal ein bis zwei Stunden, um sich zu profilieren. Geht etwas schief, bleibt wenig Zeit für eine Korrektur. Im Assessmentcenter können Sie einen Patzer wieder korrigieren.

In einem AC geht es immer um das „wie“: Wie gehen Sie an ein Problem an. Wie entwickeln Sie einen Lösungsansatz. Wie diskutieren Sie. Wie behaupten Sie sich im Team. Wie reagieren Sie auf Stress usw. Bei den einzelnen Aufgaben des AC wie zum Beispiel Diskussionen, Fallstudien, Vorträge, Rollenspiele, Tests und Interviews werden Sie von einem

Beobachter-Team unter die Lupe genommen. Diese Beobachter entscheiden letztendlich über Ihre Person. Daneben steuert ein Moderator den Gesamtablauf des AC. Er ist derjenige, der das AC vorbereitet und die Übungen gegebenenfalls auch zusammengestellt hat und nicht selten auch versucht, die Veranstaltung etwas aufzulockern.

Wie kann man sich auf ein Assessmentcenter vorbereiten?

Zunächst einmal sollten Sie locker bleiben. Ein AC ist nicht die unheimliche Begegnung der dritten Art, wie es manche Bewerbungshandbücher gerne dargestellt. Da es sich in einer Gruppe auch um Kandidaten aus unterschiedlichen Fachgebieten handeln kann, sind die Themen zu den einzelnen Aufgaben meist aus allgemeinen betriebswirtschaftlichen oder gesellschaftspolitischen Bereichen. Um auch mitdiskutieren zu können, ist die Lektüre von entsprechenden Zeitungen und Zeitschriften empfehlenswert. Ihre Beobachter sind Menschen. Das bedeutet, der Sympathiefaktor spielt unweigerlich auch beim AC eine große Rolle und entscheidet mit. Ängstlich und verkrampft oder aufgesetzte Coolness erzeugen eher Antipathie. Seien Sie natürlich und immer Sie selbst.

Wie läuft ein Assessment-Center ab?

Die meisten ACs laufen nach folgendem Schema ab: Erläuterung des AC und Bekanntgabe des Zeitplans. Moderator und Beobachter stellen sich vor. Dann stellen Sie sich vor. Danach beginnen die Übungen, z.B. Gruppendiskussion, danach Kaffeepause, dann kombinierte Einzel- und Gruppenübungen oder Fallstudien, Mittagessen. Als nächstes Rollenspiele, zum Beispiel Verkaufsverhandlungen, Kaffeepause und zum Abschluss des ersten Tages eine Präsentation. Abends steht meistens ein gemeinsames Abendessen und eine Unternehmenspräsentation auf dem Programm. Am zweiten Tag des AC werden Sie häufig mit Interviews sowie auch mit Tests konfrontiert. Dann beraten sich die AC-Beobachter untereinander. Abschluss bildet dann das mit Bangen erwartete Feedback. Hier wird Ihnen dann mitgeteilt, ob Sie es geschafft haben. Falls nicht,

Inhalt

Im Brennpunkt:

Jobmessen im Herbst 2010: Konaktiva in Dortmund, Deutsch-Französisches Forum in Straßburg und der 6. Karrieretag Familienunternehmen in Bielefeld

Bewerbungsstrategien:

Tipps zum Assessmentcenter
Bewerbungsunterlagen Deutschland
kontra Frankreich

Bewerbungsberatung und Lebenslaufcheck unter
<http://www.career-vision.eu/karriere-check.htm>

nutzen Sie die Gelegenheit, um nach den Hintergründen zu fragen. Auch aus einem nicht bestandenem AC kann man viele interessante Aspekte für sich selbst mit nach Hause nehmen. Und Kopf hoch, wenn Sie nicht zu den Kandidaten gehören, heißt das noch lange nicht, dass Sie nicht qualifiziert sind. Jedes Unternehmen setzt andere Schwerpunkte bei der Personalauswahl. Es ist wie beim Topf, der den passenden Deckel benötigt. Mit dem AC hofft das Unternehmen einen Struktur in die Suche zu bekommen.

Neben einer Vielzahl von Literatur zum AC ist es immer von Vorteil, wenn man die Gelegenheit wahrnimmt, ein Probe-AC ohne Druck mitzumachen. Unternehmen bieten Probe-AC im Rahmen von Jobmessen oder über Studenteninitiativen an.

Aber wie ist denn das nun mit dem Esel? Tja, das ist das Beispiel zum Schluss: Kandidaten eines ACs sollten sich in die Rolle des Pressesprechers im Bundestag versetzen. Ein neues Gesetz wurde verabschiedet. Dieses Gesetz soll nun der Presse überzeugend dargelegt werden. Das Gesetz lautet: „Jede Familie in Deutschland muss ab sofort einen Esel halten“. Die Kandidaten hatten 10 Minuten Vorbereitungszeit und dann folgte ein Vortrag von vier Minuten pro Kandidat. Also dann mal los! Die Zeit läuft.

Angela Resch

Bewerben in Europa - Frankreich kontra Deutschland



Europa wächst zusammen. Besonders die zwei Kern- und Nachbarländer Deutschland und Frankreich verkörpern in der EU viele Gemeinsamkeiten. Bewerbungsunterlagen, so sollte man meinen, müssten demnach identisch sein.

Von der EU wurde sogar ein Regelement für einen einheitlichen Lebenslauf geschaffen (<http://www.europass-info.de/DE/europass-lebenslauf.asp>). Doch diesem EU-Lebenslauf mangelt es an Anerkennung in der Personalabteilung. Gerade beim Führungsnachwuchs wird er als starr, unflexibel und wenig kreativ angesehen. Darüber hinaus werden Punkte abgefragt, die nicht der gängigen Praxis entsprechen (z.B. Geschlecht). Trotz dieser Versuche können sich die EU-Länder bei der Bewerbung nicht von ihren Gepflogenheiten verabschieden. Der stetig voranschreitende Siegeszug der Online-Bewerbung führt allerdings immer mehr zu einer länderübergreifenden Vereinheitlichung der

Bewerbungsunterlagen. So bleiben nur die liebenswerten Kleinigkeiten übrig, die aber entscheidend sein können. Da im November 2010 das **Deutsch-Französische-Forum (www.dff-ffa.org)** wieder seine Pforten in Straßburg öffnet, lohnt sich ein Blick darauf zu werfen, worauf Personalvertreter diesseits und jenseits der Deutsch-Französischen Grenze bei Bewerbungsunterlagen achten.

Die Bewerbung in Frankreich

Der handgeschriebene Begleitbrief, der eventuell graphologisch untersucht wird, ist in Frankreich nur noch selten zu finden. Er kann beim Postversand noch verlangt werden. Der mit Computer er-

VDI nachrichten Recruiting Tag Ludwigsburg: Unternehmen suchen wieder nach Ingenieuren

Die deutlich anziehende Konjunktur und starke Auslandsnachfrage nach deutscher Technik macht sich auch auf dem anstehenden VDI nachrichten Recruiting Tag für Ingenieure **am Donnerstag, 11. November, in Ludwigsburg** bemerkbar. Mit 50 Ausstellern haben sich rund 20 Prozent mehr Unternehmen mit offenen Stellen für die Jobmesse im Forum am Schlosspark angemeldet als im Herbst 2009. Vor allem Unternehmen des Maschinenbaus und aus der Automobilindustrie sind wieder zurück und haben zum Teil erheblichen Personalbedarf. In Ludwigsburg sind unter anderem renommierte Unternehmen wie EnBW, Mercedes-Benz technology, Stihl, Kärcher, Tognum und Mahle präsent sowie zahlreiche mittelständische Technologieunternehmen und Ingenieurdienstleister.

Gesucht werden von den Unternehmen auf dem Recruiting Tag Ludwigsburg Techniker mit Erfahrungen im Automobilbereich, der Luft- und Raumfahrt, Elektrotechniker, Informatiker, Medizintechniker und Systemingenieure, Programmierer, Verfahrenstechniker, Maschinenbauer, Konstrukteure und andere mehr.

Wo? Forum am Schlosspark in Ludwigsburg, Stuttgarter Straße 33

Wann? 11. November 2010, 11 bis 17 Uhr, der Eintritt ist frei!

Eine komplette Liste der Unternehmen und des kostenlosen Rahmenprogramms findet sich unter www.ingenieurkarriere.de/recruitingtag

stelltem Lebenslauf ist chronologisch geordnet und am besten nur eine Seite lang. Knapp und präzise formulieren! Die Angabe der Hobbys ist wichtiger als in Deutschland. Ein Foto, das aber nicht die strengen Kriterien der deutschen Bewerbungsfotos erfüllen muss, wird gerne gesehen. Zeugniskopien und Diplome müssen nicht eingereicht werden. Dafür erwartet man eine hochwertige Aufmachung der Unterlagen, eine klare Gliederung und edle Papierqualität beim Postversand.

Große Bedeutung messen die Franzosen der Sprache bei. Sie sollte sehr höflich und eher zurückhaltend sein. Anders als in Deutschland wird bei der Anrede nur Madame, Monsieur oder Messieurs ohne Nennung des Nachnamens verwendet. Mappen oder Plastikhefter sind beim Postversand unnötig. Es interessieren die Unternehmen neben den Fachkenntnissen die Allgemeinbildung und die Persönlichkeit des Bewerbers. Wichtiger als die Abschlussnoten ist das Renommee der Universität.

konaktiva Studenten treffen Unternehmen.

<http://www.konaktiva.de>

Die konaktiva ist eine der ältesten und größten studentisch organisierten Unternehmenskontaktmessen Deutschlands. Unter dem Motto „Studenten treffen Unternehmen“ vermittelt sie jedes Jahr Anfang Mai in Darmstadt und Anfang November in Dortmund an drei Tagen Kontakte zwischen angehenden Akademikern und Personalvertretern renommierter nationaler und internationaler Unternehmen. An der diesjährigen konaktiva Jobmesse in der Messe **Westfalenhallen Dortmund** vom **9. bis 11. November** nehmen über 150 Unternehmen teil.

Studentische Initiative, professionell umgesetzt

Ziel der Messen ist es, Studenten und Unternehmen eine optimale Plattform zur Kontaktaufnahme zu bieten. Studenten lernen interessante Unternehmen kennen und bewerben sich auf ein Praktikum, eine Abschlussarbeit oder einen Berufseinstieg. Um die Studenten im Vorfeld optimal auf ihren Messebesuch vorbereiten zu können, bietet die konaktiva in Dortmund ihnen zwei Warm Up Wochen vom **18. bis 28. Oktober mit** Veranstaltungen rund um das Thema Bewerbung und Berufseinstieg an. Das Team der konaktiva besteht aus ehrenamtlich arbeitenden Studenten aller Fachrichtungen.

Von Studenten für Studenten!

Neben ihrem regulären Studium und in ihrer Freizeit organisieren sie eine der größten studentischen Recruiting-Veranstaltungen Deutschlands. Unterteilt in acht Ressorts arbeitet das Team eigenverantwortlich an der Planung und Durchführung der Messen.

Netzwerke schaffen für Studium und Beruf

Dabei steht sowohl die Verwirklichung eigener Ideen als auch der Spaß an der Teamarbeit im Vordergrund. Da sich das Team der konaktiva jedes Jahr aus alten und neuen Mitgliedern formiert, kann sich die Messe stetig weiterentwickeln. Erfahrung und Innovation ergänzen sich zu einer perfekten Mischung. Nicht umsonst genießt die konaktiva bei Studenten und Unternehmen einen hervorragenden Ruf!

Übrigens Alle Veranstaltungen der konaktiva sind für ihre Besucher kostenlos!

Schauen wir im Gegenzug die Eckdaten für die Bewerbungsunterlagen in Deutschland an.

Die Bewerbung in Deutschland

Das Anschreiben darf eine Seite nicht überschreiben und ist im Layout mit einem Geschäftsbriefes vergleichbar. Einem Lebenslauf von circa zwei Seiten kann chronologisch oder reverse chronologisch strukturiert werden. Studium und Tätigkeiten sollten stichpunktartig erläutert werden. Auf übersichtliche Gestaltung wird Wert gelegt. Hobbys können, aber müssen nicht genannt werden (ist aber empfehlenswert, um SoftSkills zu untermauern). Ein aktuelles Foto von ausreichender Größe und im Businesslook wird sehr gerne gesehen.

Zeugniskopien (unbeglaubigt, ggf. übersetzt) müssen beigelegt werden. Auch das Schulabschlusszeugnis wird beim Berufseinsteiger verlangt. Beim Postversand wird auf eine hochwertige Aufmachung und die Verwendung einer Bewerbungsmappe Wert gelegt. Die Anrede im Anschreiben ist „Sehr geehrte(r) Frau/Herr plus Nachnamen.

Deutschen Unternehmen ist neben dem theoretischen Wissen die Praxis sehr wichtig. Praxiserfahrung sollte im Lebenslauf deshalb fundiert dargestellt werden.

Fazit:

Sie sehen: Unterschiede, wenn auch kleine, sind da. Wenn man jedoch seine Unterlagen online ver-

schickt, verschwinden viele dieser Eigenheiten von allein. So wird in Frankreich niemand erwarten, dass Sie ein handgeschriebenes Anschreiben einscannen, um es online zu verschicken, auch ist der Versand im Klemmhefter hinfällig, wenn die Unterlagen per Email versandt werden. Bleibt nur noch das Lichtbild und der Wunsch nach mehr Ausführlichkeit bei deutschen Personalvertretern. Doch im Gespräch mit Kollegen aus Frankreich stellte sich schnell heraus, dass auch hier keiner etwas gegen einen ausführlicheren, gut strukturierten Lebenslauf hat. Denn dieser bildet immerhin die Basis für die Auswahl zum Bewerbungsgespräch.

Ein offizielles Hochschulranking gibt es in Deutschland nicht, was es so manchem Bewerber aus Deutschland ein bisschen schwer machen dürfte, die Güte seiner Ausbildung zu untermauern. Die deutsche Ingenieurausbildung wird in Frankreich aber generell sehr geschätzt. Das durchweg höhere Alter der deutschen Absolventen lässt sich durch gute Erfahrung in der Praxis wieder wettmachen. Mit der mangelnden Praxis wiederum haben Bewerber aus Frankreich zu kämpfen, die zwar meist jung das Studium beenden, aber eine sehr theoretische Ausbildung vorweisen.

In beiden Ländern sind Grundkenntnisse der Landessprache wichtig; in Frankreich vielleicht noch etwas mehr wie in Deutschland.

Angela Resch

Karriereberatung auf Jobmessen mit Angela Resch

Nutzen Sie die Gelegenheit zur Karriereberatung und Bewerbungcheck mit Angela Resch. Auf folgenden Jobmessen ist sie im 2. Halbjahr 2010 vertreten:

- **09. November 2010:**
meet@ostfalia-campus-wolfsburg
Infos zur Messe: www.iqb.de
- **18. November 2010:**
meet@uni-münster
Infos zur Messe: www.iqb.de
- **30. November 2010:**
VDI nachrichten Recruiting Tag,
Hamburg, Infos zur Messe:
www.ingenieurkarriere.de

- **16. Dezember 2010:**
meet@lu, Luxemburg
Infos zur Messe: www.iqb.de

- **Weitere Veranstaltungstermine:**
www.career-vision.eu

Die Beratung auf der Messe ist gratis.

Termine können vorab vereinbart werden. E-Mail: angela.resch@career-vision.eu